

Öffentliche Vorträge im Wintersemester 2018/2019

Sonntag, 7. Oktober 2018 um 11 Uhr

Dorothee von Tippelskirch-Eissing

Deutsche und Israelis – Die Vergangenheit in der Gegenwart

Begegnung mit dem Anderen im Kontext der »Deutsch-Israelischen Group Relations Konferenzen«

1994 hat in Nazareth die erste der sog. Nazareth-Konferenzen stattgefunden, in der Deutsche und Israelis im geschützten Rahmen einer Group Relations Konferenz eingeladen waren, zu untersuchen, »wie ihre Gefühle und Fantasien zu »Deutschsein« und »Israelischsein« die Beziehungen in ihrer Gruppe wie zwischen beiden Konferenzgruppen beeinflussen«. (So wurde die Primary Task in der Konferenzbroschüre bestimmt.) Aus dieser Begegnung ging eine Serie von bislang zehn Konferenzen hervor, die allesamt unter dem Titel »The Past in the Present« standen und nach und nach den Fokus erweiterten und »betroffene Andere«, »Palästinenser und Andere« sowie zuletzt eine europäische Perspektive adressierten. Die Konferenzen (die elfte findet Ende August/Anfang September 2018 in den Niederlanden statt), die zunächst von einzelnen engagierten Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytikern sowie anderen erfahrenen Group Relations Kolleginnen und Kollegen getragen wurden, führten 2007 zur Gründung eines Vereins, *Partners in Confronting Collective Atrocities* e.V., dessen Vorsitzende Dorothee von Tippelskirch-Eissing ist. Sie wird die Geschichte und Methode, die in diesen Konferenzen zur Anwendung kommt, vorstellen

und anhand eigener Konferenz-Erfahrungen einen Einblick in die Arbeitsweise der Konferenzen geben.

Moderation: Maria Dauber

Zertifizierung beantragt. Kostenfrei.

Freitag, 30. November 2018 um 20 Uhr

Raymond Borens

Ignoranz als Leidenschaft

In Anlehnung an fernöstliche Philosophie anerkennt Lacan drei Eigenschaften: Liebe, Hass und, auf den ersten Blick erstaunlich, Ignoranz. Damit versteht er letztere nicht nur als ein passives Nichtwissen, sondern als ein aktives Nicht-Wissen-Wollen, aber auch als ein Nicht-Wissen-Können. Für die Übertragung ist Ignoranz eine Grundvoraussetzung, indem das Wissen ganz dem Analytiker zugeschrieben wird. Gleichzeitig beginnt aber mit dieser Übertragung in der Analyse der Kampf gegen dieses unterstellte Wissen um die Wahrheit des Subjektes und zwar in der nichtausgesprochenen Formulierung: Ich will davon eigentlich gar nichts wissen.

Moderation: Angelika Heußer

Zertifizierung beantragt. Kostenfrei.

Freitag, 7. Dezember 2018 um 20 Uhr

Gertrud Citron, Carola Erhard, Bernd Heimerl, Ángeles Llorca Díaz

Vorstellung und Filmgespräch:

Herbstsonate (Höstsonaten)

(I. Bergman, 1978, Schweden/Deutschland/ Großbritannien)

»Ist mein Leid deine heimliche Freude?«, fragt Eva ihre Mutter. Im Film Herbstsonate schildert Ingmar Bergman eine schwierige Mutter-Tochter-Beziehung. Hervorragend von Ingrid Bergman (Charlotte) und Liv Ullman (Eva) gespielt, erleben wir eine Art »Familienaufstellung« in der Enge eines

Kammerspiels.

*Ein Projekt der AG Film und Psychoanalyse
Zertifizierung beantragt. Kostenfrei.*

Sonntag, 27. Januar 2019 um 11 Uhr

Rüdiger Eschmann

Die Sehnsucht nach Heimat

Fremdheit bedroht das Lebensgefühl vieler Menschen. Als vermeintliches Heilmittel taucht der lange verpönte Begriff der »Heimat« wieder auf. Wir haben nun auch ein »Heimatministerium«, der »Heimatschutz« an den Außengrenzen liegt im europäischen Stimmungstrend. Was ist das für eine Sehnsucht nach Heimat, die es immer gab und die doch immer wieder in Barbarei umgeschlagen ist? Die Gefährlichkeit, aber auch die Berechtigung von Heimatsehnsucht entstammen einer Dynamik des Unbewussten, die aktuell mit gesellschaftlichen und politischen Trends interagiert.

Moderation: Günter Gödde

Zertifizierung beantragt. Kostenfrei.

Sonntag, 24. Februar 2019 um 11 Uhr

Renate Sannwald

»Dein Ort ist wo Augen dich ansehen – Wo sich die Augen treffen entsteht du.«

Reflexionen zu Paulina Kernbergs Konzept der Arbeit mit dem Spiegelbild

In ihren letzten zehn Lebensjahren hat Paulina Kernberg sich mit dem Einsatz des Spiegels in der Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen beschäftigt. Für sie werden in der Betrachtung des eigenen Spiegelbildes nicht nur Oberflächenwahrnehmungen ausgelöst, sondern auch Tiefenwahrnehmungen, die ihren Ursprung im subjektiven Erleben des Klienten haben. Der Blick in den Spiegel aktiviert das reflektierende Selbst, eine Identifizierung mit einer internalisierten be-

obachtenden Elternfigur; im Umgang mit dem eigenen Spiegelbild zeigt sich die Qualität der frühen Objektbeziehungen. Aber der Blick in den Spiegel kann auch das Selbstwertgefühl stärken und das Ich-Ideal bestätigen. Nach einer theoretischen Einführung in Paulina Kernbergs Konzepte der Arbeit mit dem Spiegelbild werden wir uns mit therapeutischen Aspekten dieser Arbeit befassen, darunter auch therapeutischen Imaginationen zum Thema »Spiegel« und »Spiegelbild«.

Moderation: Maria Dauber

Zertifizierung beantragt. Kostenfrei.

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen unter www.bipp-berlin.de

Vortragsreihe psychoanalytische Kulturwissenschaft

Das Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität Berlin und das BIPP veranstalten gemeinsam mit dem ICI Berlin Institute for Cultural Inquiry im kommenden Halbjahr eine Vorlesungsreihe mit folgenden Vorträgen:

Dienstag, 23. Oktober 2018 um 20:15 Uhr

Dr. Udo Hock: Die Entstellung – ein Grundbegriff der Psychoanalyse

Dienstag, 27. November 2018 um 20:15 Uhr

Dr. Samo Tomšič: The Swarming of Semblances, or the 'Ontological Scandal' of Language in Lacan

Dienstag, 29. Januar 2019 um 20:15 Uhr

Prof. Dr. Christoph Türcke: Die Illusion des Postheroismus

Dienstag, 26. Februar 2019 um 20:15 Uhr

Dr. Jule Govrin: Die leise Arbeit des Todestriebs. Eine kleine Theoriegeschichte des Begehrens von 1968 bis zur Queer Theory

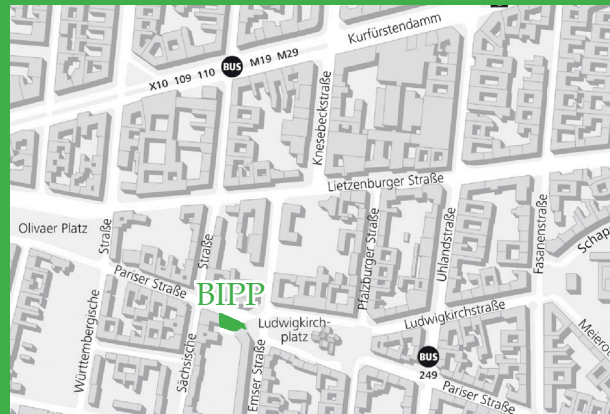
Dienstag, 23. April 2019 um 20:15 Uhr

Dr. Marie Kolkenbrock: Sigmund Freud und Arthur Schnitzler (genauer Titel folgt)

Die Veranstaltungen finden jeweils dienstags um 20:15 Uhr in den Räumen des ICI, **Christinenstraße 18-19, 10119 Berlin** statt.

Nähere Informationen zum Inhalt der Vorträge sowie zu den Referenten und zum Konzept der Veranstaltungsreihe können unter www.forum-psychoanalytische-kulturwissenschaft.com eingesehen werden.

Das 1983 gegründete Berliner Institut für Psychotherapie und Psychoanalyse (BIPP) ist ein Ausbildungsinstitut für psychoanalytisch begründete Behandlungsverfahren. Daneben gibt es verschiedene Forschungs-, Diskussions- und Arbeitszusammenhänge zu unterschiedlichen psychotherapeutischen und kulturwissenschaftlichen Themen: DPG-Arbeitsgruppe am BIPP, Psychotherapiearbeitskreis, Forum psychoanalytische Wissenschaft, Arbeitskreis Malerei und Psychoanalyse, Arbeitskreis Film und Psychoanalyse, Arbeitskreis Musik und Psychoanalyse.



BIPP Berliner Institut
für Psychotherapie und
Psychoanalyse e.V.

Pariser Straße 44
10707 Berlin

Tel. 030. 21 47 46 78

Fax 030. 21 47 46 79

sekretariat@bipp-berlin.de

www.bipp-berlin.de

Ausbildung, Weiterbildung und
Fortbildung für Ärzte und Psychologen

Forum psychoanalytische Wissenschaft

DPG-Institut am BIPP

Arbeitskreis für Psychotherapie Berlin e.V.

Ambulanz und Vermittlungsstelle für Psychotherapie,
Psychoanalyse und psychosomatische Medizin

BIPP Berliner Institut
für Psychotherapie und
Psychoanalyse e.V.

Veranstaltungen
Wintersemester
2018/2019

